

Montag, 15. Februar 2021

Rapssaatenmärkte zeigen sich fester, - Canola-Futures ziehen sichtbar an

Gestützt von den festeren Roh- und Pflanzenölmärkten legten die EU-Rapssaatfutures zum Wochenschluss zwischen 2,00 und 3,00 Euro/t zu. Der alterntige Mai-Kontrakt beendete die Euronext-Sitzung mit 449,50 Euro/t knapp unter der 450-Euromarke. An den hiesigen Kassamärkten kam es zu einigen Anschlussgeschäften bis in Dezember 2021 hinein. In Winnipeg kletterten die Canola-Futures noch kräftiger nach oben. Der Frontmonat März 2021 sprang um 26,30 Can-\$/t auf 730,40 Can-\$/t. Neben den positiven Börsendaten der Ölmärkte puschten in Kanada vor allem die gute Exportnachfrage (bis jetzt 6,37 Mio.t und damit 35 Prozent über dem Vorjahreszeitraum) und die dadurch bedingt immer kleiner werdenden Lagerbestände die Canola-Notierungen. Auch die weiter anhaltende Kältewelle in den kanadischen Prärien und die damit einhergehenden logistischen Probleme stützten das Marktumfeld. Heute muss der europäische Markt wegen des Presidents-Day ohne die CBoT-Daten auskommen. Auch in Kanada bleibt die ICE feiertagsbedingt geschlossen.

US-Sojakomplex kann Gewinne zum Wochenschluss halten

Der Sojabohnenmarkt konnte zum Wochenausklang leicht zulegen. Der Sojaschrotmarkt hingegen konnte die Gewinne der Vortage nicht halten und schloss schwächer. An der CBoT legte der Sojabohnen März-Kontrakt 4,50 Cent auf einen Schlusskurs von 1.372,00 Cent/bushel_zu. Der Sojaschrot März-Kontrakt verlor 1,70 US-\$ und ging bei 427,20 US-\$/short ton aus der Handelssitzung. Wegen der in China ab 12. Februar beginnenden Feierlichkeiten zum neuen Mondjahr, bleibt der Handel mindestens für eine Woche, vielerorts auch bis 26. Februar, geschlossen. Von daher ist in dieser Zeit von Seitens Chinas mit weniger Impuls im Sojabohnenmarkt zu rechnen. Für die kommenden Tage sehen die Wetterbedingungen in Brasiliens Sojaanbaugebieten gut aus, so dass mit einer zügigen Sojabohnenernte zu rechnen ist. Die Sojabohnenernte in Brasilien ist um ca. 8 Prozent fortgeschritten. Private Analysten gehen in Brasilien von einer Sojabohnenproduktion von fast 134 Mio t aus. Nach den jüngsten Regenfällen in Argentinien könnte laut Analysten die Sojabohnenproduktion bei 49 Mio t liegen. Das

US-Landwirtschaftsministerium lag zuletzt bei 47 Mio t. Aufgrund des Feiertages (Washington's Birthday) bleibt heute die Börse in Chicago geschlossen.

Weizenkurse schließen etwas freundlicher

Am Freitag konnten die Weizennotierungen in Paris von den etwas freundlicheren Vorgaben der CBoT profitieren und schlossen mit leichten Gewinnen. Die vorderen Termine legten jeweils 1,25 €/to zu und die Schlusskurse lagen bei 223,75 bzw. 218,25 €/to. Die Kontrakte für die neue Ernte legten bis zu 1,75 €/to zu. Großbritannien hat im Dezember über 332.000 to Weizen importiert (Vormonat: knapp 209.000 to). Die größte Menge mit 136.000 to kam aus Deutschland; weitere 103.000 to wurden aus Dänemark geliefert. Bislang wurden 1,43 Mio. to importiert (Vorjahr: 0,55 Mio. to). Deutschland ist mit knapp 411.000 to der bislang größte Lieferant. Algerien hat einen Weizentender mit optionaler Herkunft ausgeschrieben. Die Lieferungen sollen je nach Herkunft Ende Februar bis April erfolgen. Auch beim EU-Mais konnten die Kurse weiter zulegen. Der Fronttermin beendete die Handelswoche mit 219,00 €/to (+0,75).

In den USA sorgen kalte Temperaturen und eine teils nur dünne Schneedecke für festere Schlusskurse beim US-Weizen. Die Bestände könnten durch die Fröste geschädigt werden. Schätzungen zufolge sind bis zu 10 Prozent der US-Weichweizenbestände und ca. 15 Prozent der Hartweizenbestände davon betroffen. Heute bleiben die US-Börsen aufgrund des "George Washington Day" geschlossen.